

Texte der Gesänge.

3. Rezitativ und Arie des Renato aus der Oper „Der Maskenball“. *Verdi.*

Rezitativ.

Alzati! Là tuo figlio a te concedo riveder.
Nell'ombra e nel silenzio, là, il tuo rossore e l'onta
mia nascondi.

Non è su lei, nel suo fragile petto che colpir degg'io.
Altro, ben altro sangue a terger dèssi l'offesa il
sangue tuo!

E lo trarrà il pugnale dallo sleal tuo core: delle lacrime
mie vendicator!

Arie.

Eri tu che macchiavi quell' anima,
La delizia dell' anima mia
Che m'affidi e d'un tratto esecrabile
L'universo avveleni per me!
Traditor! Che compensi in tal guisa
Dell' amico tuo primo la fè!
O dolcezze perdute! O memorie
D'un amplesso che l'essere india!
Quando Amelia si bella, si candida
Sul mio seno brillava d'amor!
È finita: non siede che l'odio,
E la morte nel vedovo cor!
O dolcezze perdute! O speranze d'amor!

Reclab.

Wehe dem Fliehenden
Welt hinaus ziehenden! —
Fremde durchmessenden,
Heimat vergessenden,
Mutterhaus hassenden,
Freunde verlassenden
Folget kein Segen — ach! —
Auf ihren Wegen nach!

Rezitativ.

(Zu Amelie):

Erhebe dich, dort im Zimmer
Magst deinen Sohn du wiedersehen.
Verbirg in Nacht und Schweigen
Dort des Gatten Schmach und deine tiefe Schande.

(Amelie ab.)

Nein, nicht an ihr, die ihr Herz nicht bewachte,
Darf den Schimpf ich rächen!
In anderm, o, in anderm Blute
Will ich den Frevel verlöschen!

(Zum Bildnis des Grafen):

In deinem Blute!
Aus deinem falschen Herzen
Lässt dieser Stahl es fließen,
Ja, er soll meinen Qualen ein Rächer sein!

Arie.

Ja, du warst's, der das Herz mir entwendet,
Das der Himmel zum Glück mir gesendet;
Du vergiftetest durch den schwärzesten Frevel
Jede Lust, die das Leben mir beut.
Durch Verrat lohnst du mir jene Treue,
Die ich, arglos vertrauend, dir immer geweiht.
O, entzückende, selige Stunden,
Ihr seid ewig für mich entschwunden,
Wo Amelia so schön und so unschuldsvoll
Ihre Liebe mir schüchtern gestand!
Welcher Wechsel! Von Wut und von Rache
Ist heute das Herz mir entbrannt!
O ihr wonnevollen Stunden,
Ewig seid ihr entflohn!

5. a) In der Ferne.

Schubert.

Herze, das sehnende,
Auge, das tränende,
Sehnsucht nie endende,
Heimwärts sich wendende!
Busen, der wallende,
Klage, verhallende,
Abendstern, blinkender,
Hoffnungslos sinkender!

Lüfte, ihr säuselnden,
Wellen, sanft kräuselnd,
Sonnenstrahl, eilender;
Nirgend verweilender;
Die mir mit Schmerzen — ach!
Dies treue Herze brach, —
Grüsst von dem fliehenden
Welt hinaus ziehenden! —